Voller Stundenplan und trotzdem Zeit für eine Geschichts-AG?

„In Schwalbach gab es eine Burg?“, fragt ungläubig ein Schüler den Stadtarchivar Dieter Farnung. „Ja aber 1960 wurde die Burgruine abgerissen. Weder das Land Hessen, noch der Kreis oder die Gemeinde Schwalbach hatten das Geld zum Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Burg“. Der Bau der Grundschule sei wichtiger gewesen. Ein Baumarkt wurde auf dem Gelände der ehemaligen Burg errichtet. Steine aus der Burgmauer wurden in den Mauern wiederverwendet, die das heutige Moos-Gelände einzäunen.

Alte Burg Aufnahme um 1950

2017 Aufnahme und Text: Christian Heß

Bei dem vom Stadtarchivar begleiteten Rundgang haben Schülerinnen und Schüler der Geschichts-AG der Albert-Einstein-Schule alte Aufnahmen aus dem Stadtarchiv nachfotografiert und einige Bilderpaare für den direkten früher-heute-Vergleich gegenübergestellt.

„Alte Schule“ Adolf-Hitler-Platz Aufnahme 1937

„Haus der Vereine“ Aufnahme und Text: Xenia Langer

Erste Station des Stadtrundganges war die „Alte Schule“, die später auch Polizeistation und Rathaus war. Zwischen 1833 bis 1836 entstand in Schwalbach ein neues Schulgebäude. Wegen Bevölkerungswachstums und einer Wanderungsbewegung musste es errichtet werden. 2012 wurde die „Alte Schule**“** restauriert. Das historische Bild aus dem Jahr 1937 zeigt Teilnehmer des Landjahrlagers vor der „Alten Schule“.

Nach der Schule wurden Jugendliche vom April bis Dezember zum Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft einberufen. Hier konnte man sein Pflichtjahr, Reichsarbeitsdienst, ableisten. Die 60 Teilnehmer in Schwalbach waren in einer Jugendstilvilla am Ende der Bahnstraße untergebracht. Das historische Bild zeigt einen Jugendlichen mit einem Spaten „bewaffnet“ vor dem Eingang zur **Villa**.

Aufnahme 1937 *Aufnahme und Text: Darius Ludwig-Dinkel*

Im NS- Landjahrlager in Schwalbach am Taunus wurden 1936 beispielsweise Jugendliche aus dem Saargebiet und 1937 aus Oberschlesien betreut. In dieser Einrichtung bekamen die Jugendlichen eine Schulung, hatten gemeinsam Sport und halfen bei der Arbeit im Dorf. Für die Nationalsozialisten war dies ein Teil der Wehrerziehung, der Ideologievermittlung.

Bei der Führung im alten Ortskern durfte das Wahrzeichen der Stadt, das historische Rathaus, nicht fehlen. Das Fachwerkhaus wurde im 18. Jahrhundert erbaut.

Aufnahme um: 1950 *Aufnahme und Text: Mina Biegel, Soo-Kyung Lee und Taima Rahman*

Es wurde innerhalb der vergangenen 300 Jahre für unterschiedliche Zwecke genutzt: Als Rathaus aber auch als Backstube. Zeitweise standen im Seitenteil ein Leichenwagen und eine Feuerspritze. Das Fachwerkhaus ist heute ein Restaurant. Zur Zeiten des Rathauses wurde es als solches kaum genutzt, da der damalige Bürgermeister die Bürger in seinem Haus empfing. Im Rathaus sind alte Fliesen aus römischer Zeit verwendet wurden, was auf eine Wiederverwendung alter Materialien hindeutet.

Aufnahme während des Stadtrundganges

Achim Lürtzener (links) und Stadtarchivar Dieter Farnung (zweiter von links)

Stadtrundgang und Zusammenstellung der Bilderpaare waren das erste Projekt der neuen Geschichts-AG unter der Leitung des ehemaligen Geschichtslehrers Volker Kocanda. Das größte Hindernis beim Zustandekommen der AG war das Finden gemeinsamer Freistunden im vollgepackten Stundenplan der Oberstufenschüler aus drei Jahrgangsstufen. Die Teilnehmer der AG werden sich auf „Spurensuche“ zu unterschiedlichen geschichtlichen Themen begeben. Bauliche Veränderungen der Stadt, politischer Widerstand und Verfolgung in Schwalbach im Dritten Reich und ein Tagebuch eines Jugendlichen in den 30er Jahren werden im Mittelpunkt stehen. Im Rahmen der AG ist eine zweitägige Studienreise in die Gedenkstätte Esterwegen in Niedersachsen geplant. In Esterwegen waren auch Schwalbacher inhaftiert und zur Zwangsarbeit verpflichtet. Diesem bisher unerforschten Bereich der Stadtgeschichte wollen die Schüler bei einer Exkursion nachgehen. Die AG ist ein Projekt zur Geschichte der Stadt Schwalbach am Taunus und eine Kooperation von Jugendbildungswerk Schwalbach a. Ts. und der Albert-Einstein-Schule.

Volker Kocanda, AG-Leiter